

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 33.

Samstag, den 19. März

1870.

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw. An die K. Pfarrämter.

Bei Fertigung der Bevölkerungsliste pro 3. Dez. 1869 hat es sich ergeben, daß die im Wochenblatt von 1869, Nro. 24 veröffentlichten Vorschriften, bezüglich der Berücksichtigung der in fremde Staaten ausgewanderten Personen nicht zur allgemeinen Kenntniß gekommen sind, daher hiemit wiederholt auf dieselben verwiesen wird.

Den 16. März 1870.

K. Oberamt. Thy m.

Calw.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der in Freudenthal, Oberamts Besigheim, wohnhafte Steinhauer Christoph Martin Eisehardts von Dachtel beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Da er wegen Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten keine Sicherheit leistet, so ergeht hiemit die Aufforderung, etwaige Ansprüche innerhalb 20 Tagen beim Schultheißenamt Dachtel geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 15. März 1870.

K. Oberamt.

Thy m.

Steinlieferungsafforde.

Die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials auf diejenigen Staatsstraßendistrikte, deren Afforde mit dem 30. April 1. J. zu Ende gehen, wird wiederholt verankert, wie folgt, wozu tüchtige Affordeliebhaber eingeladen werden.

Calw-Pforzheimerstraße,

Markung Liebenzell,

Dienstag, den 22. 1. M.,

Mittags 5 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell.

Calw-Wildbergerstraße,

Markung Holzbrunn,

Donnerstag, den 24. 1. M.,

Mittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Anker in Remtheim.

Calw-Wildbaderstraße,

Markung Oberreichenbach,

Samstag, den 26. 1. M.,

Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Hirsau, 18. März 1870.

K. Straßenbauinspektion.

Feldweg.

Simmolzheim.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 21. März,

werden im Verrechtigtwald beim Bühlhof

1300 Stück schöne Hopfenstangen, 20—40

lang und

60 Stück Gerüststangen, 40—50' lang,

um baare Bezahlung verkauft.

Der Verkauf beginnt Mittags 12 Uhr

beim Bühlhof.

Simmolzheim, 15. März 1870.

Schultheiß Dompert.

Kalkstein-Lieferung.



Die Lieferung von 350 Mthn. Kalksteinen an die Feldwegcorrection längs des Feldhütteeinschnitts wird verankert.

Die Bedingungen können auf dem Bauamt eingesehen werden und sind die Lfferte längstens bis

Dienstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen.

Calw, 1. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Weil der Stadt, Abth. II.

Vergebung von Erdarbeiten.

Der Ausschub des 2. Geleises am Stationseinschnitt bei Weil der Stadt soll im Submissionswege vergeben werden.

Im Kostenvoranschlag ist diese Arbeit zu 2,620 fl. berechnet. Unternehmer oder tüchtige Arbeitergruppen werden eingeladen, den Kostenvoranschlag und die Pläne auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis

Montag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet.

Den 14. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.

Daser.

Magoldbahn.

Lieferung von Lebensmitteln für eine Arbeitermenage.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Mehl, Fleisch und Bier für die zu errichtende Arbeitermenage am Zegelbergstunnel (zwischen Weißenstein und Unterreichenbach) soll höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber für genannte Lieferungen werden eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte hierauf mit der Aufschrift:

„Lebensmittellieferung für die Menage“

versehen, längstens bis

Mittwoch, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr,

einreichen zu wollen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Pforzheim, 17. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.

Schmolter.

Stadt Calw.

Bau-Afforde.

Nächsten

Montag, den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

werden nachstehende Bauarbeiten im Afford vergeben:

1) die Anfertigung eines Thors am Armenhaus

a) Zimmerarbeit 28 fl. 57 kr.

b) Schlosserarbeit 15 fl. — kr.

2) die Errichtung eines Schwefelkast im Spital

Schreinerarbeit 41 fl. 32 kr.

3) die Bedeckung des Vordaches am Rathhaus

Raschnerarbeit 34 fl. 50 kr.

Affordeliebhaber wollen sich um genannte Zeit auf dem Rathhause einfinden.

Calw, 15. März 1870.

Stadtbaumeister Werner

79.3.70

Calw.

Kirchenbau-Stiftungen.

Frau Dörtenbach-Baumeister in Stuttgart hat uns am 27. Febr., dem Geburtsgedächtnistage Ihres Gemahls, des verstorb. Herrn Paul Dörtenbach, Bankiers in Stuttgart, neben 200 fl. zu Holz für Arme und 100 fl. für die Kleinkinderschule die Summe von 4000 fl. zum Zwecke der würdigen Herstellung unserer Stadtkirche zustellen lassen.

Wir erkennen hierin mit innigem Danke das treue Andenken, welches Herr Paul Dörtenbach seiner Vaterstadt Calw bewahrt und welches dessen Frau Wittwe zu dem ihrigen gemacht hat.

Bei dieser Veranlassung glauben wir nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß Herr Commerzienrath S. Dörtenbach in Calw, bei Vater des Herrn P. Dörtenbach, im Jahr 1867 für die Zwecke des Kirchenbaufonds die bedeutende Summe von 10,000 fl. gestiftet hat.

Wir halten für unsere Pflicht, dieß zum ehrenden Andenken der Stifter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und freuen uns des gesegneten Gedächtnisses, mit welchem die Namen dieser Familien bei dem jetzigen und den kommenden Geschlechtern unserer Gemeinde werden genannt werden.

Calw, 16. März 1870.

Im Namen des Stiftungsrathes:

Vorstand
Lehler. Schuldt.

Stadt Calw.

Der im letzten Blatt auf nächsten Montag ausgeschriebene

Steinbeifuhr-Afford

wird hiemit zurückgenommen, da derselbe besonderer Verhältnisse halber bereits stattgefunden hat.

Den 18. März 1870.

Stadtbaumeister Berner.

Ostelsheim.

Eichenverkauf.

Am

Mittwoch, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindevald Hönig 40 Stück Eichen von 30-70' Cubitgehalt, 80 St. dto. Wagnerraitel und 5 St. forchene Bauholzstämmen verkauft.

Ostelsheim, 16. März 1870.

Gemeinderath.

Vorstand Stahl.

Gehingen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den

24. März,

von Morgens 8

Uhr ab,

kommen

6548 C. Lang- und

Kloßholz vom

80 r abwärts

zur öffentlichen Versteigerung wozu einladet Gemeinderath.

Nächsten Sonntag, d. 27. März, die ganze Woche über hat das Amt...

Feuerwehr.



Zu der am Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Schuhmachermeister Prägler hat die 3. Compagnie, deren Mitglied er war, auszurücken.

Die weiteren Mitglieder der Feuerwehr werden zur Betheiligung hremitt eingeladen. Sammlung um 2 Uhr beim Spritzenhaus.

Das Commando:
C. A. Hub, St. B.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag, den 19. März,

Vortrag.

Da der heutige Vortrag der Anfang einer Reihe von Vorträgen ist, die im engsten Zusammenhang mit einander stehen, so möchte ich die Mitglieder freundlichst ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen, um dem geehrten Herrn Redner in dankbarer Weise zu zeigen, daß seine Mühe keine vergebliche ist.

Der Vorstand.

2 Biegelknechte,

einer im Alter von 17-20, der andere von 20-30 Jahren, welche sich als tüchtige Arbeiter durch günstige Zeugnisse ausweisen können, finden sogleich Stellen gegen guten Lohn bei freundlicher Behandlung; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Friedrich Gaiser,
Schuhmacher.

Eine große eiserne

Geld-Kasse

mit commodöförmigem hölzernem Gehäuse verkauft wegen Anschaffung eines Kassenschrankes billig

Heinr. Hutten.

Ein gut erhaltener

Rock,

für einen Confirmanden passend, ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Dr. Sauter's

Jol. Moos-Pasten,

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungentarrh, Hals- und Brustleiden etc. per Schachtel 18 kr., allein für Calw in beiden Apotheken.

Eine Hausmagd,

womöglich vom Lande, die sich über solide Lebenswandel auszuweisen vermag, findet sogleich in einer Wirthschaft eine dauernde Stelle gegen einen Lohn von 50-60 fl. Gute Behandlung wird zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Calw.
Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

Seeländer Leinsamen, Rhein-Saafsamen, sowie Dungsalz, billigt bei

Gruener, Seiler.

Amme-Gesuch.

Eine gesunde kräftige Amme wird gesucht von

Louise Einkenheil,
Hebamme.

Feinstes

Kaffee-Mehl,

wodan ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee 1-2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Ziegler, Teinachersstr.
W. Endlin.

Wihl. Schlatteker.
Aug. Schnauser.

Neuhengstett.

Einen beinahe noch neuen vollständigen

Schmieds-Handwerkzeug

habe ich zu verkaufen und wird Demjenigen zugeschlagen, welcher mir binnen 4 Tagen das höchste Angebot macht.

Jacob Barall.

Breitenberg.

Geld auszuleihen.

200 fl. liegen bei der hiesigen Stiftungs-Pflege gegen gesicherte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Wohnungen zu vermieten:

Bis Georgii eine Wohnung mit 6 ineinandergehenden Zimmern, ein dto. mit 4 Zimmern, Laden mit Ladenstube, beide an der Bahnhofstraße gelegen.

Dingler.

Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 kr.,
die halbe Flasche 33 kr.,

empfehl

E. Ruthardt,
Apotheker.

Weißer flüssigen Feim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen 12 kr., bester Qualität empfiehlt

W. Schlatteker.

Empfehlung.

Zu Confirmationsgeschenken empfiehlt eine schöne Auswahl Damen-, Kinder- und Geldtäschchen

Frau Kohler
im Zwinger.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Wagner & Compf.

Theo

[Sonnt
Dr. F

Die Nän
Zauberposse

Die
Zu zahl

So

fatho

weiße, g
in Leinw al

Die

Ein ord
gut bewande
gegen hohen
Stelle bis

Zu erf

Recht
unbedin

Fieber-,
morrhoida

Bad e in
ver Flacor

Calw.

Lehr

Ein ord
gleich eine

Dien

In ein
bis Georgii

mädchen ge
Haushaltung

Erfahrung
Woz

Ein

Brust und
geh auf

einmal

Derjen
sollte der
denn her
m



Theater in Calw.

Zu der Turuhalle
[Sonntag, den 20. März:
Dr. Faust's Zauberläppchen
oder:

Die Räuberherberge im Walde.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten und einem
neuen Vorspiel:

Die Testaments-Eröffnung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Erlek, Direktor.

* Sonntag, den 20. d. M., *
* katholischer Gottesdienst. *

Farben,

weiße, gelbe, rothe und grüne,
in Leinwand abgerieben, empfiehlt billigt
E. Ganzmüller, Glaser.

Dienst-Antrag.

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen
gut bewandert ist, findet in einer Wirtschaft
gegen hohen Lohn und gute Behandlung eine
Stelle bis Georgii.
Zu erfragen bei
Mezger Kugel.

Rechten Alpenkräutertrank,
unbedingt sicher wirkend gegen alle
Fieber-, Magen-, Unterleibs- und Hä-
morrhoidal-Leiden etc. etc. von Nic.
Bach in Stuttgart besorgt à 42 fr.
per Flacon
Calw. **Carl Pflichs Ww.**

Lehrlings-Gesuch.

Weil die Stadt.
Ein ordentlicher junger Mann findet so-
gleich eine Lehrstelle bei
**Schöninger,
Glaserstr.**

Dienstmädchen-Gesuch

In ein Pfarrhaus auf dem Walde wird
bis Georgii d. J. ein streng solides Dienst-
mädchen gesucht, die im Kochen und in den
Haushaltungsgeschäften vorzüglich schon einige
Erfahrung haben sollte.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gutlaufener Hund.

Am letzten Jahrmart kam
mit mein Hund, ein großer,
schwarzer Dogge mit weißer
Brust und weißen Zehen abhanden. Der elbe
geh auf den Namen „Roor“ und ist
eindringend.
Derjenige, welcher ihn kaufen oder
sonst in irgend einer Weise
erhalten und den Finder den Betrag
zurückzahlen will, wird
belohnt.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten- Anlehensloose etc.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Bedienung.
Amerikanische Coupons pro 1. Mai löse ich jetzt schon ein; ebenso besorge ich die
Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine
direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der Vereinigten Staaten im
Stand, die billigsten Course zu berechnen.
Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unent-
geltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.
Julius Stälin,
Comptoir in der Ledergasse.

Ich habe eine Parthie vorjährige
Filzhüte zum Ausverkauf
bestimmt, und gebe solche außergewöhnlich billig ab.
Louis Schill.

Bei herannahender Saatzeit erlaube ich mir mein Lager von
**Kleesamen, Gras- und Kleesamen-
mischung zur Anlage von Wiesen, Nigaer und Seeländer-
Säe-Leinsamen, Knochenmehl, ächten
Peru-Guano und Dungsalz**
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Emil Georgii.

Kassafalze besorge ich auf Bestellung zu den billigsten Preisen.
Zu der Vereinsbuchhandlung ist
zu haben:
Concilien
in alter und neuer Zeit.
Vortrag von H. Schmidt, Diakonus an
der Leonhardskirche in Stuttgart, 18 fr.

Ich suche eine geübte
Spulerin.
W. G. Schfried.

Heiserkeit und Verschleimung.
Der S. A. W. Mayer'sche weiße
Brust-Syrup
hat mir im Laufe dieses Winters bei
Heiserkeit und Verschleimung die vor-
trefflichsten Dienste geleistet, was ich
hiermit nach bester Ueberzeugung be-
zeugende.
Schotten in Oberhessen, 4. Juli 1869.
C. Schlorb.
Lager bei
W. Enslin in Calw.
Bildbad.

Merde-, Wagen- etc.-Verkauf.
Wegen Aenderung meines Geschäfts bin
ich gezwungen, am 25. März d. J. vor mit-
tags 10 Uhr, folgende Fuhrgeräthschaften im
Aufftrieb zu verkaufen und zwar:
4 Pferde, Klappwallachen, zu jedem Dienste
ausgezeichnet.

2 vollständige starke Zipännige
Wagen, 1 Zipännige
Droschke, sowie sämmtli-
ches Chaisen- und Fuhrgeschirr, alles noch
im besten Zustande.
Chr. Haisch, Müller in Bildbad.

Ringer Hof
bei Weil die Stadt.
Ruzholz-Verkauf.
Am
Montag, den 21. März,
werden
150 Bau- und Wagnereiche und 30 Bir-
ken bis zu 12" stark, 20 meist stärkere
Buchen und 3 starke Aspen
im öffentlichen Auftrieb verkauft.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der
Wirtschaft auf dem Hofe.

**Berned,
O. A. Nagold.**
**Hopfen-, Kartoffeln- und Rüchte-
verkauf.**
Auf hiesigem Hofgut werden
Freitag, den 25. März,
Nachmittags 1 Uhr,
dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.
7 3/4 Ctr. sehr schönen 1869er und
14 Ctr. ditto 1867er Hopfen,
250 Ctr. meist Zwiebel-Kartoffeln,
120 Ctr. Winterroggen und
170 Ctr. theils Früh-, theils Späthaber,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.



Ein freundliches, heizbares, möbliertes

Zimmer

ohne Bett sucht bis Georgii oder Mitte Mai zu miethen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener

Armoir und ein Kleiderkasten

sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw. Milch

W. Bozenhardt.

Jur Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz.

(Schluß.)

Uebertrag	1729	Unterschriftn.	Holzbronn	36	Unterschr.
Simmozheim	135	"	Speßhardt	11	"
Altburg	22	"	Calw II. (zus. 493)	371*	"
	1886			418	

2,304.

Der Einsender in der vorigen Nummer d. Bl. spricht sich über die Adressen gegen das Kriegsdienstgesetz in einer Weise aus, wie wenn er dieselben selbst gesehen hätte, er zuckt verächtlich die Achseln über die Namen, die theilweise darunter stehen und gibt damit nicht undeutlich zu erkennen, daß diese Namen seiner Meinung nach lediglich keinen Werth haben, natürlich, weil sie vielleicht armen, unbedeutenden Leuten angehören, bei denen es gleichgültig sein kann, ob sie oder ihre Söhne die schönste Zeit ihres Lebens in unnützem Kasernendienst oder in einer nützlichen Berufsthätigkeit verbringen. Eine solche stolze Haltung, die nur den mit Reichtum oder angesehenen bürgerlicher oder gesellschaftlicher Stellung Beglückten ein Urtheil in einer doch das ganze Volk bis in seine tiefsten Schichten hinab so nahe berührende Frage zugestehen will, richtet sich von selbst. Neben dieser deutlich genug zwischen den Zeilen zu lesenden Ansicht des Einsenders drängt es ihn aber auch noch, Allen, was die Volkspartei in der Sache vorgebracht hat und was ihm so unangenehm zu hören war, offen und ausdrücklich die „gebührende Verachtung“ entgegenzusetzen. Der Einsender schlägt damit einen Ton an, der jede Auseinandersetzung mit ihm zur Unmöglichkeit macht, und kann er also auch unmöglich erwarten, daß seine Auslassungen so viel Beachtung zu Theil werde, daß sie einer Antwort gewürdigt werden könnten. Der Agitations-Berichterstatte-

*) So der liebe Drinour

Erklärt den Zwiespalt der Natur. In der Versammlung am 6. März hielt der Antrag zu den Adressen viele vom Unterschreiben ab, weil ihnen die Gelegenheit dazu ja doch nicht entging.

WC. Stuttgart, 14. März. (18. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministerische: die Minister v. Goltzer, v. Geyler, v. Mittnacht. Eingelassen sind wieder Eingaben gegen das Waidabstufungsgesetz. — Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Einführung von metrischem Maß und Gewicht. Berichterstatte Minister Müller. Zu Art. 14 wird ein Zusatzartikel 14a angenommen, der die Zulassung von ausländischem Maß und Gewicht betrifft. Art. 15 (verpflichtete sachkundige Personen seien aufzustellen), Art. 16 (periodische Visitationen), Art. 17 (Gebühren für Pachtung und Benutzung der Maße und Gewichte) werden ohne erhebliche Änderungen angenommen. Art. 18 handelt von dem Einführungsdatum und bestimmt: „Andere als die in den Art. 2-5 angeführten Maße und Gewichte dürfen vom 1. Januar 1872 an im inländischen Verkehr nicht in Anwendung gebracht werden.“ In Absatz 2 wird bestimmt, daß mit demselben Tage die früheren Maß- und Gewichtseinheiten (von 1806 und 1839) außer Kraft treten. Görner und v. D. wollen den ersten Absatz dadurch beschränken, daß sie zu setzen beantragen: „im inländischen öffentlichen Verkehr.“ Der Antrag wird abgelehnt. Von größerer Tragweite ist der Antrag von Dessen: unter der Voraussetzung, daß die facultative Einführung gesetzlich erlaubt wird, stellt er den Antrag: den Art. 2-5 abgeänderten Maße und Gewichte nicht mehr in Anwendung gebracht werden dürfen, wird einer besondern gesetzlichen Bestimmung vorbehalten; Dessen hat dabei hauptsächlich die bevorstehende Münzreform, die im norddeutschen Bundes immer mehr Boden gewinne, im Auge. Ammermüller: diese Frage sei noch keineswegs genügend abgeklärt; Min. v. Geyler: die Schwierigkeit der Reform nur noch vergrößern. — Der Antrag von Dessen wird mit großer Mehrheit abgelehnt und der Regierungsantrag angenommen. Ein Antrag von Grath und Genossen will das Feldmaß von der Umwandlung in metrisches System ausgenommen wissen. Schmid ist für diesen Antrag, weil sonst eine wahrscheinlich dreifache Umarbeitung der Güterbücher notwendig werde; und zwar zum Zwecke der Steuerreform, der Münzreform und wegen der Umwandlung des Landes für das ganze Land. Min. v. Mittnacht: sämtliche Gerichten des Landes haben sich gegen allmähliche und partielle Einführung des neuen Feldmaßes ausgesprochen. Der Antrag von Grath müßte zu Verwirrung, ja zu Rechtsunsicherheit führen. Die Kosten würden sich auf 60-100,000 fl. fürs ganze Land belaufen; es sei im eigenen wohlverstandenen Interesse der Gemeinden, mit dem neuen Maße voranzugehen. Sarwen macht darauf aufmerksam, daß Verfassungen von Grundrücken an auswärtige Gesellschaften und umgekehrt vorkommen; und v. Sid bemerkt, wenn man das metrische System für das Feldmaß fallen lasse, so schließe man sich von der allgemeinen Statistik aus. Bei

der Abstimmung wird der Antrag Graths mit 58 gegen 23 Stimmen abgelehnt, dagegen ein Antrag Mohls, der das Feldmaß nach metrischem System für 1. Jan. 1876 obligatorisch machen will, angenommen. Auf dem Wege der Berordnung wird nach Art. 19 bekannt gemacht, bis wann die neuen Maße und Gewichte, unter Uebereinstimmung der Theilnehmenden in Anwendung gebracht werden können. Die Kommission stellt den Antrag auf folgenden Zusatz: „Die K. Regierung hat die Verhältniszahlen für die Umrechnung der bisherigen Maße und Gewichte in die neuen klar zusammenstellen zu lassen und rechtzeitig bekannt zu machen.“ Damit ist das Gesetz erledigt. Lemppen berichtet über den monatlichen Kassensatz bei der Staatsschuldenzahlungskasse; es wurde Alles in Ordnung gefunden. Von Bayha interpellirt, sagt Dessen baldige Erledigung des Berichtes über die Kataster zu; damit werde aber die Beratung des neuen Stenographengesetzes in keiner Weise unterbrochen. — 15. März. (19. Sitzung.) Eingelassen u. A. eine Bitte um Freigebung der Medicinaltaxe und Aufhebung der Medicinaltaxe. — Bei dem Uebergang zur Tagesordnung entwickelt Schott seinen Antrag auf Revision der Militärstrafgesetzgebung, sowie des Strafverfahrens, die beide noch aus der vorverfassungsmäßigen Zeit herkommen, und ohne Mitwirkung der Stände zu Stande gekommen seien. Sein Antrag geht auf eine Bitte an die Regierung um eine Vorlage nach auf diesem Landtag. — Es werden Ergänzungswahlen vorgenommen: in die Justizgesetzgebungscommission wird Wellbach mit 44, in die Landeskulturgesetzgebungscommission Uhl mit 44, in die Bauordnungscommission Desterlen mit 45 Stimmen gewählt. — Die Tagesordnung führt weiter auf die Beratung des Berichtes der staatsrechtlichen Commission über den Gesetzesentwurf, die religiösen Dissidentenvereine betreffend. Das Gesetz besteht aus einem einzigen Artikel; derselbe lautet: „Die Bildung religiöser Vereine außerhalb der vom Staate als öffentliche Körperschaften anerkannten Kirchen ist von einer vorgängigen staatl. Genehmigung unabhängig. Es steht diesen Vereinen das Recht der freien gemeinsamen Religionsübung im häuslichen und öffentlichen Gottesdienste, sowie der selbständigen Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten zu. Dieselben dürfen jedoch nach ihrem Bestimmungszweck, ihrer Verfassung und ihrer Wirksamkeit mit den Geboten der Sittlichkeit oder mit der öffentlichen Rechtsordnung nicht in Widerspruch treten. Alle mit dem gegenwärtigen Gesetz nicht in Einklang stehenden, selber geltenden Vorschriften sind aufgehoben. Das Gesetz wird von der Kammer mit Beibehaltung des Wortes „vorgängig“ in Absatz 1 angenommen. Die Kommission gelangt noch zu dem Antrag: „Der K. Staatsregierung zu empfehlen, bei den weiter in Aussicht genommenen Verbesserungen des Gesellschaftsrechts neben Anderem auch die Bedürfnisse der Vereine (der nicht wirtschaftlichen Genossenschaften), insbesondere der religiösen Vereine, zu berücksichtigen. Mohl hält den Schutz des Staates für die staatsbürgerliche Freiheit für notwendig. Ihm sei ein König mit bischöflichen Rechten an der Spitze einer Religionsgesellschaft lieber, als eine Synode. Und wie es bei den Katholiken sich verhalte? Weitens der großen Mehrheit der gebildeten Katholiken sei es erwünscht, daß der Staat bei der Wahl eines Bischofes, bei der Erziehung des Clerus sich betheilige. Die Lehre von der Trennung von Kirche und Staat sei eine doctrinaire; die Schweiz suche in jedem Cantone ihre religiöse Freiheit von Rom zu wahren. Die Gesetzgebung, die von der Kommission verlangt werde, könnte am Ende auch Klöster bringen. Min. v. Goltzer bestritt diese Anschauung und Mohl ist damit beruhigt. Denkmalurtheil v. D. anerkennt es als einen Wunsch des verstorbenen und des jetzigen Bischofes, daß Männerorden in der Diöcese eingeführt werden. Min. v. Goltzer: diese Frage stehe mit der Tagesordnung in keiner Verbindung. Mohl: die Einführung der Männerorden stünde im schärfsten Widerspruch mit der Anschauung der gebildeten Mehrheit von Deutschland und Württemberg. Schmid befähigt, daß Männer-Orden einfach nicht erwünscht seien; dazu sei am wenigsten die jetzige Zeit angethan; wo die Gerechtigkeit im eigenen Interesse auf die Abschaffung der Orden hinwirken sollte. — jener Orden, die durch ihre Omnipotenz zu einer revolutionären Katastrophe im Katholicismus geführt; dem Wunsche nach Orden im katholischen Volke gebe er ein vollständiges Dementi. Probst mahnt zum Frieden. v. Wich: Die K. Staatsregierung hat auf Grund des Kaiserthums die Verpflichtung, diese Erde zuzulassen, wenn sie vor ihrem Gewissen sich jagen muß; es sind Bedingungen, die dieses Gesetz voraussetzt, im gegebenen Falle vorhanden.“ Prälat v. Wehring: auch bei seiner Confession wolle man den Frieden, aber deshalb auch keine Jesuiten, keine Redemptoristen, keine Liguorianer, kurz kein lebendes Heer gegen die evangelische Kirche. — Der Antrag der Kommission wird angenommen. Der schließlich von der Kommission gestellte Antrag: „Hoch Kammer wolle an die K. Staatsregierung die Bittschriften, zu gerichtlicher Einmündung des Grundgesetzes, daß die Religionsverschiedenheit zwischen Christen und Nicht-Christen kein bürgerliches Hinderniß bilden solle, die geeigneten Einrichtungen zu treffen,“ wird nach lebhafter Debatte mit 66 gegen 16 Stimmen angenommen.

Italien. Der röm. Korresp. der Wien. „Presse“ berechnet, daß von den 722 votanten, aus welchen sich gegenwärtig das Konzil zusammensetzt, 650 für, 72 gegen die Infallibilität stimmen werden. Von den Letzteren könnten wenige sich durch die Definition der Unfehlbarkeit, deren Verlesung in öffentlicher Sitzung auf den Ostermontag in Aussicht genommen sei, zum Verlassen des Konzils und zum Schisma bestimmt sehen. — Antonelli soll (nach derselben Quelle) eine Note vorbereiten, um die weltlichen Regierungen über die Tragweite der Infallibilität zu beruhigen. (St. A.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Delschläger.

(Siehe No. 12 des Unterhaltungsblatts.)

Das Calwer V...
erscheint wöc...
mal: Diensta...
g. u. Sa...
Samst...
je ein Unterha...
beigegeben...
mentspreis...
durch die Be...
Bezirk 1 fl...
ganz Württen...

Uro.

Die G...
bisher am...
markt legte...
jeden Tage...
zweiten P...
verlegen...
innerhalb...
Den 1...

Zu d...
stahl er v...
Carlsruhe...
Eisenbahn...
tion am...

auf dem...
nommen...
durch vor...
Person ode...
auch, wenn...
tet, durch...
und Vorz...
Zweidrit...
Gebot stel...

Diese...
nur der U...
der in de...
Forderung...
mit densel...
ausgeschlo...
welche dur...
weismittel...
durch unte...
handlung...
tragen.

Die...
Gläubiger...
Gläubiger...
Erhebung...
Güterpfle...
und Ber...
chusses...
des Art...
vember 18...
Veränder...
Altkonpro...
Vorg...
heit der...
tend ange...
Calw...

